

## Gold und Weltrekord "fast aus Versehen"

*War's ein Bluff, dann war er genial. Markus Rogan schwamm am Sonntag in Manchester zu seinem ersten Weltmeistertitel. Der 25-Jährige holte über 200 m Rücken in Weltrekordzeit Gold.*

Manchester - Erst am Samstag hatte sich Österreichs erfolgreichster Schwimmer aller bisherigen Zeiten entschieden, die lange Rücken-Strecke im kurzen Becken nach der Ohrfeige über die 100 Meter (Rang vier) überhaupt in Angriff zu nehmen. "Willst du dich verstecken", hatte ihn sein italienischer Trainer Claudio Rossetto rhetorisch gefragt und quasi die Rutsche zum sensationellen Triumph gelegt.

Im Vorlauf wurde Rogan zunächst in seiner veröffentlichten Annahme bestätigt, zumindest gegen den US-Amerikaner Ryan Lochte keine Chance zu haben. Lochte verbesserte dann im Endlauf tatsächlich den von ihm gehaltenen Weltrekord über 200 m Rücken - er verbesserte ihn aber nicht genug. "Ich habe angeschlagen und gedacht, ich bin eh wieder Zweiter", sagte Rogan, der erneut eher vorsichtig gestartet war. Dank eines gewaltigen Finish schlug er aber nach 1:47,84 Minuten als Erster an, distanzierte Lochte um sieben Hundertstel einer Sekunde. "Das ist ja fast ein Sieg aus Versehen. Ich habe fünfmal hinschauen müssen, bis ich es realisiert habe." Den eigenen Europarekord unterbot der Wiener um 2,02 Sekunden, Lochtes alte, vor ziemlich exakt zwei Jahren in Schanghai aufgestellte Bestmarke, um 1,21 Sekunden.

"Ich habe geglaubt, dass Lochte irgendwann weg geht und nur darauf gewartet." Doch der 24-jährige New Yorker war von Rogan nicht weggekommen. Bei Halbzeit des Rennens hatte Rogan noch eine halbe Sekunde Rückstand, vor dem letzten Fünziger waren es nur noch zehn Hundertstel gewesen. "Ich habe mir gedacht, wenn ich gewinne, dann mit 1:49 hoch. Aber mit zwei Sekunden Bestzeit, das verstehe ich nicht", wunderte sich Rogan noch lange nachdem ihm die Goldmedaille umgehängt worden war.

Wenn auch nur auf der Kurzbahn errungen, so war Rogans 27. Medaille bei einem Großereignis sicher die wertvollste. Alle Zweifel an seiner olympischen Mission waren wie weg geblasen. Für Gold auf der Langbahn wird wohl ebenfalls ein Weltrekord von Lochte zu verbessern sein. 1:54,32 stehen seit dem März des Vorjahres (Melbourne) zu Buche. Rogans Bestzeit, im August des Vorjahres in Paris fixiert, steht bei 1:55,74 Minuten. Freilich stellen sich in Peking nicht nur Lochte und Rogan um Gold an. Aaron Peirsol, der Titelverteidiger von Athen, wird zum Beispiel mitplaudern wollen.

Rogan ist sich dessen bewusst, will aufpassen, "dass ich nicht die Demut und den Respekt verliere". Das Wort Weltmeister werde er nicht auf seine Visitenkarte schreiben. "Ich bleibe Markus Rogan."

Lochte blieb Lochte. Er hielt sich eine halbe Stunde nach Silber mit Gold und Weltrekord über 100 m Lagen schadlos. Schon die 200 und 400 m Lagen hatte er in Weltrekordzeit gewonnen, inklusive der Goldenen mit der US-Kraulstaffel avancierte er zum erfolgreichsten Athleten in Manchester. Fast auf einer Stufe mit Lochte steht die beste Dame, Kirsty Coventry (24) aus Simbabwe. Sie gewann viermal Gold (drei mit Weltrekord) und einmal Bronze. Insgesamt wurden im Pool der M.E.N.-Arena 18 Weltrekorde geschwommen.